

C
m

m

Die Zwee Groß
MAJESTEES

Die
Princes und die Princesses

Wie Sie thu retournir in gute arme Dress,
Mit all Ihr Unterthan von Herz es jubilir



Knecht

Die Deutsch - Francos,
mit soumis gratulir



Im Januar.



1746.

D R G G D R

gedruckt bey der verwitt. Königl. Hof-Buchdr. Stöpelin.

Die Königin Maria

MALLESSTES

32

Princess and the Princesses

Die Königin Maria in der Kunst

Die Königin Maria in der Kunst



1746



Zur Erinnerung

© 1746

Verdruckt bei der Königin. Gedruckt bei J. J. Neumann, Neudamm.



Groß Koenig-Baar! Willkomm!

Willkomm! Princes und Princesses!

Viel uhndert taus willkomm in Ihre gute Dress.
 Nehn mal so sehr willkomm wir ahn kewunsch mit Schmerz
 Als wie vor diese mal in unser treue Herz.
 Sie bringet die Frieden mit, das maect froß jubilir,
 Der lieber KÖNIG und Sie wir seyn froß obligir.
 Froß Majestées! allzeit wenn Sie aus Land marchir,
 Die schlimme Feuer ath im Land brutalisir.
 Dasmal wie daß Sie seyn aus Sackß Ihr Land kereiß,
 Der Teuf werd far kans los, es komm viel tausend Preuß,
 Sie war far nit lebeth, und doct sie komm marchir,
 Vor alle Leut das war ehn kraußam alterir.
 O! was vor Angstlikeit daß wir ahn ausketh,
 All Tagk wir leb in Furekt, daß wir werd unterkeh.
 O! was viel tausend Leut sie ahn muß kans verderb,
 O! was viel tausend Leut zu tod far sie muß sterb,
 O! was viel Stadt und Dorf sie seyn word ruinir,
 O! was viel brav Soldat sie seyn word masacrir.
 Natürlick wie im Kriegk es is bey uns kescheh,
 All Stund ehn neu Erschröck wir ahben müß aussteh.
 Wer ath kehht keh Keld, er kriegt ock nicks zu borgk,
 Nehn er leyh ander was, ehn id vor sich nur sorgk.
 All Vivres sie werd rar, kaum man kan sie beßahl
 Und wenn schon man atth Korn, man kan nit kriegt kemahl.
 Kar nicks man kan verkauff, nicks zu Revatter schick,
 Enfin! bey viel Leut war froß Noth und froß Unklück.
 O! wie viel taus Soldat, von viele Nation,
 Im Land seyn rum marchir, all uff Discretion,
 Die Freund und ock die Feind leb uff Soldat-Manier,
 Nehn Mensch er fragk was drum, wenn schon man lamentir.
 Wenn ehn Partie keh fort, ehn ander komm davor,
 Die arme Leut uff Land sie ahben alls verlohrt.

Mein arme Stroh-Palais davon kan ock parlier,
 Vor Freund und vor die Feind es muß contribuier.
 Die Teuf Hular ahn nick's Commiseration,
 All Stund sie seyn kekomn nach Contribution.
 Die Oesterreich Soldat sie schlag mir ein swee Thür,
 Und in mein Stroh-Palais par force sie woll logir,
 Dock wie sie ahn kessund daß drinn sehn Ofen steh,
 Sie ahn dock resolvir, um wieder weck zu seh.
 Alls was seh aus wie Holß sie macß das contrebant,
 Und zu mein Aergernuß sie ahn das all verbrannt.
 Wenn man spreck: daß man woll bey Officier verklagt,
 Sie sagt nach Officier ihund wir thu nick's fragt.
 Nach Ordnung nur fünf mal ick muß laß Bottschaft lauff,
 Bald ick wünsch, daß ick atth die Palais nit kelauff.
 Szwec Abend vor die Schlacht wir ahn ehn Erdstlikeit,
 Die Ehr Sibilsky macß uns ehne frohen Freud,
 Drey Regiments von Feind er leb ehn schlimm Willkomm,
 Er atth vier silber Pauck und drey Scandart kenomm,
 Er thu sie schick nach Dreß, all Leut die darf sie seh,
 Um 11. Uhr noch zu Nacht ick thu ock darnach seh.
 Das macß froß jubilir, dock is nit langk keweß,
 Ehn froß Malheur das komm, und wir thu alls verkeß.
 All Abend mit froß Sorg wir thu zu Bett marchir,
 Bis endlich daß die Schlacht bey Kesselsdorf passir.
 Par bleu! wir seyn verschrock, all Schuß die thu kesscheh,
 In die ahlb tode Herß die Echo thu drein seh,
 Und kar wie daß man thu die Lerm mit Trommel rühr,
 All Leut sie war bald kern in Mauselock marchir,
 Kehn Mensch wehß wo er soll sein Meubles retirir,
 Ehn laß tragk in die Auhß, ehn laß rausß transportir.
 Wie Abend werd, da komm viel von blessirt Soldat,
 O! was werd consternir die arme kanße Stadt!
 Der ander Tagk man bringk erst viel von die Blessir
 Uff Wagen, Portechaises und Schiebebock kessühr.
 Ick atth kar nit kelaub in mein kanß Lebenszeit,
 Daß in das Dreß logir so viel Barmehrsigkeit,
 Die Bornehmst biß Keringkst sie ahn Compassion,
 Sie thu an die Blessirt ehn froß Discretion,
 Ock vornehm Dames von Ohß sie thu nick's menagir,
 Szu diese arm Blessirt sie seyn selbst hin marchir,
 Ihr Wund sie ahn verbund, sie ahn sie froß beschenck,
 Die arm Blessirt sie werd ihr Lebtagk dran kedenck.
 All Leut in kanße Stadt sie ahn Mitleidikeit,
 Szu fünfzig, uhndert Thal man schick dies arme Leut,
 Viel froße Kübel voll von kute Bouillon,
 Kut Fleisch, Brod, Sukemus von allerahnd Façon,
 Und das werd alle Tagk damit continuir,
 Das thu die arm Blessirt recht sehr viel soulagir.
 Viel Leut sie nehm Blessirt in ihre Auhß Quartier,
 Sie laß sie wart und pflegk, daß sie kan respirir.
 Ehn kute Freund von mir er laß sich sieben hohl,
 Er laß sie kut bedien, und tractir sie ock wohl.
 Viel Weib die siß uff Marckt, die Keld die sie erwerb,
 Sie leb das an Blessirt, daß sie soll nit verderb.
 Viel arme Weib sie thu Ahlstück und Schürß verkauff,
 Und mit dieß Keld sie is zu die Blessirt kelauff.
 Viel Magd und viel Laquai sie borgk von ihre Lohn,
 Und zeigk an die Blessirt ihr froß Compassion.
 Die arm Blessirt die ahn koenn in die Stadt rum seh,
 Von alle Auhß es is Barmehrsigkeit kesscheh.
 Ick kenn ehn kute Frau, die recht barmehrsigk is,
 Aus Fenster sie atth mehr als 50. Thal kesschmiß,

Nur swee Krosch uff ehnmal wenn ehn vorbey thu seh,
 Der kanße Tagk sie bleib an ihre Fenster seh.
 Ock mehr wie uhndert Hemd sie aht sollicitir
 Von ihre kute Freund, und an Blessirt spendir.
 Die Kinder mit Spahr-Büchß uff Straß seyn rum marchir,
 Und sie ahn ausketheil, die Jud ahn ock spendir.
 Die allerärmste Leut sie theil auß was sie kan,
 Enfin! ehn jdermann er ath was kuts kethan.
 Das groß Barmehrsigkeit ick klaub es ath causir,
 Das werd die arme Dresß nit so kar schlimm tractir.
 Und daß der lieber Kott drey Koenigk Herß regier,
 Das zu ehn liebe Fried Sie all drey resolvir.
 Die dritte Tagk nach Schlack die Preuß komm anmarchir,
 Und sie ahn sans Façon in Dresß sich einquartier,
 Der Koenigk in der Preuß, viel Prinsß und General,
 Und recht viel Adjutant von ehne krosße Szahl,
 Die alle nehm Quartier; in Dresß es kan passir,
 Allehn die arm Vorstadt sie werd kans ruinir.
 In Neustadt, Friedrichstadt man thu so viel quartier,
 Das viele Wirth sie muß ihr Auhß abandonir,
 10. 20. 100. Mann in ehn Auhß werd logir,
 Und die muß alle Tagk die arm Wirth defrayr.
 Vor meine arm Allée mir isß krosß Ungkst keweß,
 Dock nur ehn steinern Banck man ath in Stück keweß.
 Man nehm kefangk Cadets, Officiers allerahnd,
 Büchß-Meist und Land-Miliz, nur nit die Schweiß-Trabant,
 Aus Szeuck-Auhß all Keweß viel Stück werd transportir,
 Mein kansß Leib-Regiment sie werd ock dimittir,
 Drey ahlbe uhndert Mann von Baufesanken Leut
 Sie werd all los keschmidt, und komm in ihre Freyeith.
 Sie darf kehn Unkost leb, sie darf kehn Ur-Fed schwör,
 Das werd mack, daß wir werd von viele Unklück dhr.
 Kott Lob viel schoener Danck, der Koenigk commandir,
 Von sein Soldat in Dresß darf kehn Excess passir.
 Er laß Victorie schieß, Te Deum werd kesusngk
 Von Preuß; „ „ in ehne Auhß all Fenster seyn kusprungk,
 An dies Sonntagk es werd ock Oper presentir,
 Dock nur Preuß Officiers und Soldat seyn entrir.
 Die Sonntagk nach Neu Jahr wie wir die Fried besingk,
 In unser Ohr da thu die Canons besser klingk,
 Denn unser Herß im Leib es thu capriolir,
 Vor swee Wock unser Herß isß in Schubsack marchir.
 Die Preuß Monarch all Tagk in Stadt fahr promenir,
 Ehn freundlich Knad, Resickt an all Leut sie spendir.
 Bon, Bon, die Preuß Monarch und ihre kansß Armée
 In arme Sackß sie find ihre rechte wohl kut seh.
 Wie etlick Tagk wir leb in krosße Chagrindir,
 In Koenigk sein Quartier die Fried werd publicir,
 O was in kanße Stadt krosß Jubilir kescheh,
 Weil Kansß-Papa, Mama, wir werd nu wieder seh.
 Und weil die Koenigkß Princes und Koenigklick Princesses
 Sie werd ock retournir in Ihre kute Dresß.
 Allehn die Leut sie woll sich noch nit viel krosß mack,
 Denn zu Weynackk niemand er laß Christ-Strießel bacc,
 Bielleickt daß ock die Leut sie seyn in Sorgk keweß,
 Das ihre Preußisch Käst die Strießel werd uff esß.
 Dock an die Neue Jahr, wie man kehn Preuß mehr seh,
 Par bleu! was Magk uff Kasß mit Bret mit Strießel seh.
 Am dritte Feyertagk die Preuß Monarch verreisß,
 Und ehn paar Tagk darauf es seh fort alle Preuß,
 O wir wünsch klücklick Reisß zu ihre fort marchir,
 Kehn ehnsigk werd lebeth, daß er soll noch restir.

Das ist gar keine Spaas, man muß leb Es und Trinc,
 Und och darzu noch Geld, daß sie koenn tanß und singt;
 Der Koenig vor die Arm Er laß ehn Anbedenck,
 Denn 18000. Brod Er ath vor sie keschent.
 All Preuß wie sie seyn fort, ick ahb mir resolvir
 Mit mein alt England Fuchß uff Wahlstadt zu marchir.
 Nock etlick uhndert Tod ick ahb da rencontrir,
 Die Bauer mach viel Lock, darein sie zu placir.
 O daß dir KÖE erbarm! wie das erschrocklick seh,
 Um ehn Soldat zu werd, die Lust thu kanß verkeh.
 Die Kugel von Canons mit ihr Deck: Compliment
 Sie leb an arm Soldat die kröbste Tractement,
 Aus die Canons ihr Ahls nicks kuts es komm ehraus,
 Denn sie freß lauter Pulv, und sie spey Feuer aus.
 Ick ahb da viel kesh, sie seyn word schlimm tractir,
 Bald ahls bald kanße Koff, bald Arm, bald Bein manquir,
 Die Tod die war so steiff als wie ehn Stein kefrier,
 An all ihr lebt Grimace man kont nock observir:
 Die ehn mit seine Arm er thu, wenn er woll hau,
 Ehn ander er seh aus, wann er keshrie Au! Au!
 Ehn er blöck seine Zähne wie abgestockten Kalb,
 Ehn er ist schwer kestorb, sein Augt sie seh nock ahls,
 Ehn mach so Krimm: Visage, als, ick will dir kedenck,
 Ehn ander knirsch mit Zahn, als, ick will dir nit schenck,
 Ehn in sein kanß Visage man kan wohl observir
 Daß mit krosß kraußam Schmerß er ist aus Welt marchir,
 Ehn seh aus, wenn er schlaf, ehn seh wie Freundlikeit,
 Enfin! man kan nit sehl die Unterschiedlikeit.
 Dock all zusamm sie thu ehn recht Spectacle mach,
 Denn aus ihr alle Kleid sie liegt da auskpack.
 Krosß Auhffen viele Ferd sie thu uff Feld rum liegt,
 Die och ahn ihr Pretent von die Canons keriegt.
 Die Dörfer, die da seyn um Wahlstadt rum placir,
 Die Bauer mit ihr Auhß sie seyn kanß ruinir,
 In etlick Dorf ick ahb gar kehn Mensch rencontrir,
 Die schoenste Bauer: Ohf sie seyn kanß demolir.
 Man seh, was schleckt Bau: Leut es seyn dock die Soldat,
 Wo die anfangt zu bau, sie thu erschrocklick Schad,
 Die Trepp, die Tisch, die Bänck, alls was werd Ohls kenenn,
 Die Fußbret und die Balck die Soldat ahn verbrenn.
 KÖE Loben krosßer Danck, daß ist die Angkst cessir,
 Daß unser Kanß: Eherschafft ist klücklick retournir.
 Die alte Jahr so schleckt ihr End sie ath kenomm,
 Mit so krosß Freud es ist die Neu Jahr ankeomm.
 Die alte Jahr bringt Kriegt und kraußam viel Unklück,
 Die neue Jahr bringt Fried und lauter krosße Klück.
 Die alte Jahr ath uns Kanß: Eherschafft transportir,
 Die liebe neue Jahr ath uns restituir.
 Das ist ehn recht Neu Jahr, die uns der Klück spendir,
 All Sackß mit ihr treu Herß sie seyn krosß obligir.
 Keh fort, du alte Jahr, wir woll dir religir,
 Die neue Jahr mit Freud wir woll beneventir.

**Krosß knädigst Majestées! Papa, Mama von Sackß,
 Princes und Princesses!**

Willkomm! KÖE laß Ihr Klück krosß wackß,
 Ick bitt der lieber KÖE, daß er woll ordonir,
 Daß das und viele Jahr Sie soll in Fried passir,
 Sie soll ahn so viel Klück, als seyn viel Wunsch keshen,
 Daß dem kanß Koenigß: Auhß von Herß soll wohl kut leb.



06. 12. 80

28. Aug. 1986

H. Sax. C. 264^m

